

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 5

Rubrik: Blickpunkt Heer und Marine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

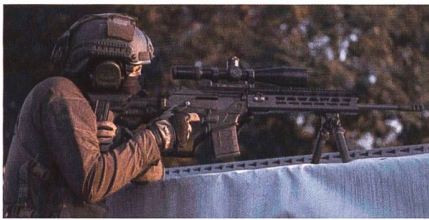
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

 ISRAEL

Der zur israelischen SK Group gehörige Handwaffenhersteller Israel Weapon Industry (IWI) hat sein neues halbautomatisches Scharfschützengewehr ACE Sniper S. A. im NATO-Kaliber 7,62 mm × 51 vorgestellt. Die Waffe basiert auf dem Mitte der 2000er-Jahre vorgestellten Galil Ace, ist also als Gasdrucklader mit langem Hub ausgeführt. Die Scharfschützen-Version soll Präzision auf weite Distanzen mit der



Neues halbautomatisches Scharfschützengewehr IWI ACE Sniper S.a.

Fähigkeit zu schnellen Folgeschüssen verbinden. Die Waffe verfügt über einen freischwingenden, kaltgehämmerten, verchromten Lauf von 23“ Länge. Dies soll sowohl zur Lebensdauer wie auch zur Präzision beitragen. Der Widerstand des Druckpunktabzugs lässt sich nach den Präferenzen des Schützen einstellen. Eine Mündungsbremse vermindert den Rückstoss und gestattet es, schneller wieder ins Ziel zu gehen. Zusätzlich ist die Waffe mit einer klappbaren Schulterstütze und einer verstellbaren Wangenaufgabe ausgestattet.

 LITAUEN

Der litauische Verteidigungsminister Arvydas Anušauskas hat angekündigt, dass Litauen mehr als 100 weitere Boxer beschaffen wird. Litauen wolle damit weitere zwei Bataillone mit Radpanzern ausstatten. Die Schützenpanzer der zweiten Beschaffungsphase werden sich von dem ersten Los unterscheiden, da Lektionen aus dem Krieg in der Ukraine berücksichtigt würden. Litauen hatte 2016 über die OC-CAR 88 Boxer in der Version Infanteriekampffahrzeug mit 30-mm-Bordmaschinenkanone und Spike-Raketenwerfer bestellt. Die Auslieferung begann 2019, konnte bisher aber wegen Mängeln noch nicht abgeschlossen werden.

 NIEDERLANDE

Die niederländischen Streitkräfte und die Militärpolizei wollen ihre aktuellen Geländewagen mit 1185 Exemplaren des mittleren taktischen Mehrzweckfahrzeugs (Medium Tactical Vehicle, MTV) 4×4 Manticore ersetzen. Der Rollout der Fahrzeuge mit besserem Schutz und höherer Geländegängigkeit solle im nächsten Jahr beginnen.

Im November 2019 hatte das niederländische Verteidigungsministerium bei Iveco Defence Vehicles 918 MTV in der Gewichtsklasse 12kN bestellt. Als Option waren weitere 357 Fahrzeuge vorgesehen. Iveco Defence Vehicle hat das Fahrzeug von Grund auf neu konstruiert. Ein Leiterahmen nimmt Starrachsen, Antrieb und die diversen Aufbauten auf. Ein Euro-III-Turbodiesel mit 207 kW treibt das Fahrzeug an und ermöglicht eine Höchstge-



Neues Mehrzweckfahrzeug Manticore.

schwindigkeit von 90 km/h. Zwei getrennte Stromkreise mit je einer 120-Ah-Batterie sind für Fahrzeug und elektronische Geräte vorgesehen. Die MTV werden als ungeschützte Version ausgeliefert, sind aber mit Modulen für ballistischen und Ansprenge-schutz ausgestattet, die bei Bedarf montiert werden können.

Das vorgestellte Fahrzeug hat bei einer Leermasse von etwa zehn Tonnen eine Nutzlast je nach Ausführung um zwei Tonnen. Für die Transportfahrzeuge liefert Dutch Military Vehicles (DMV) 550 ungepanzerte Logistikmodule in vier Varianten. Darunter sind Ausführungen für mobile Werkstätten und Führungszellen. Nach Freigabe der Serienproduktion ist die Auslieferung der Fahrzeuge an die Truppe im Zeitraum 2023 bis 2026 vorgesehen.

 USA

Die U.S. Army hat ihre Wahl im NGSW-Vorhaben - NGSW steht für Next Generation Squad Weapon - getroffen. Das US-Heer teilte vergangene Nacht mit, dass das Programm mit den von SIG Sauer entwickelten Waffen realisiert wird. Das Vorhaben verfolgt das Ziel, einen Teil der M16-Familie durch eine sogenannte NGSW Rifle und das leichte MG M249 durch eine sogenannte NGSW Automatic Rifle zu ersetzen.

In einem ersten Schritt werden Waffen und Munition im Wert von 20,4 Millionen US-Dollar für Testzwecke beschafft. «Der Vertrag umfasst auch Zubehör, Ersatzteile und die Unterstützung durch Auftragnehmer. Er bietet auch den anderen Dienststellen des US-Verteidigungsministeriums und potenziell auch Ländern, die Käufe im Rahmen von Foreign Military Sales tätigen wollen, die Möglichkeit, die NGSW-Waffen zu erwerben», heisst es in der Mitteilung des US-Heeres. Das XM5 Rifle auf Basis der SIG Sauer MCX-SPEAR wird den M4/M4A1-Karabiner innerhalb der so genannten Close Combat Forces ersetzen, das XM250 Automatic Rifle auf Basis des SIG Sauer LMG-6.8 ist der geplante Ersatz für die M249 Squad Automatic Weapon. Mit den Close Combat Forces sind Truppenteile der Infanterie, Aufklärungstruppe, Pionierkräfte, Beobachter sowie der Sanitätstruppe gemeint, die direkt an vorderster Front eingesetzt werden. Die X-Bezeichnung der Waffen entfällt typischerweise, sobald die Waffensysteme alle Tests bestanden haben und an die Truppe ausgegeben worden sind.

Somit ist davon auszugehen, dass die offizielle Bezeichnung der Waffen M5 bzw. M250 lauten wird. Beide Waffen verschliessen die von SIG Sauer entwickelte Hybridmunition im Kaliber 6,8 mm × 51. Diese Munition verfügt über eine Messinghülse und einen Stahl-Hülsenboden. Das 6,8-mm-Projektile ist von der Army vorgegeben. Das neu entwickelte 6.8 General Purpose Projectile soll eine Reichweite von mindestens 600 Metern haben und damit die Hauptkampferntfernung des M16/M4A1 verdoppeln. Ebenso soll es jede derzeit und absehbar genutzte ballistische Körperschutzausstattung durchschlagen können.

Frederik Besse 